

eindeutiger Name dadurch zweideutig wird, dass er auf einen andern Gegenstand angewandt wird. Mag Geoffroy immerhin seine Gattung eher *Mylabris* als Linné *Bruchus* benannt haben, jeder wusste, was gemeint war, wenn von *Bruchus* und wenn von *Mylabris* die Rede war; aber jetzt und in Zukunft? So liessen sich noch manche Beispiele anführen“. — Die Spitze dieser Ausführungen ist, wie manche in andern Aufsätzen Bertkau's, gegen den Dilettantismus gerichtet, der wie auf andern Gebieten des Wissens so auch in der Entomologie seine Verdienste aber auch seine grossen Gefahren mitbringt. B. ist offenbar von dem Bewusstsein erfüllt gewesen, dass es Pflicht jedes wissenschaftlichen, entomologischen Zoologen ist, den Dilettantismus rücksichtslos zu bekämpfen, da er sich in der Entomologie wegen der grossen Zahl der nicht oder nur halb gebildeten „Proselyten“ bisher besonders breit gemacht hat, und auch in Zukunft wird er nicht sogleich und nicht so leicht aufhören. —

* * *

Es ist hier nicht der Ort, alle grösseren Arbeiten Bertkau's nach ihren Hauptwerten durchzusprechen. Möchte sich doch ein erfahrener Arachnidenforscher finden, der die Kenntnisse und die Pietät besitzt, dem Heimgegangenen durch eine historische Darstellung seiner Verdienste besonders um den Ausbau der Arachnidkunde, einen Dank zu erweisen! Auf diesem Gebiete liegt ja thatsächlich das Gros der Forscherverdienste Bertkau's und seine grossen Kenntnisse liessen die berechtigte Hoffnung aufsteigen, dass er uns noch mit einem Handbuch der Spinnen Deutschland's hätte erfreuen können. Diese Erwartungen sind mit ihm zu Grabe gegangen. Wir Lebenden aber haben im Hinblick auf das schaffende Leben Bertkau's genug Grund, uns mit den Worten des alten Epiktet zu trösten: „Weise ist, wer nicht traurig ist über das, was er nicht hat, vielmehr froh über das, was er hat.“ — C. Verhoeff.

Litteratur.

C. Brunner von Wattenwyl, Monographie der Pseudophylliden. Mit einem Atlas von 10 Tafeln. Wien 1895. (Herausgegeben von der k. k. zoolog.-botan. Gesellschaft in Wien.) Preis: 15 fl. Oe. W.

Bei meiner Besprechung der im Jahre 1893 erschienenen Revision des Orthopteren-Systems von Brunner von Wattenwyl

(Entomolog. Nachrichten, 19. Jahrg., 1893 p. 236—240) wurde von mir als einzige Lücke in diesem System die noch fehlende monographische Bearbeitung der grossen Zunft der Pseudophylliden bezeichnet und darauf hingewiesen, dass Brunner auch diese auszufüllen versprochen hat. Schneller als ich damals dachte, hat er nun dies Versprechen eingelöst und abermals ein Werk geliefert, das des Meisters würdig ist.

Zuerst von Burmeister (1838) als Unterfamilie der Familie Locustina für 5 Genera aufgestellt, wurden die Pseudophylliden von Stål (1874) genauer definirt und endlich von Brunner (1878 und 1893) von den übrigen Locustiden-Zünften scharf abgegrenzt, wobei das Hauptgewicht auf das Fehlen von Enddornen an der Spitze der Vorderschienen sowie an der Oberseite der Spitze der Hinterschienen gelegt wurde.

Seinem alten, so vielfach bewährten Principe treu verwendet er auch diesmal für die so schwierige Gruppeneintheilung „nicht die Gestalt der für die Existenz wichtigen Organe (Mundtheile, Flügel, Füsse etc.), sondern das Vorkommen von unwichtigen, für das heutige Leben des Insekts indifferenten Erscheinungen, wie Dörnchen, Anhängsel, Stellung des Flügelgäders etc., welche vielleicht in der phylogenetischen Entwicklung eine Bedeutung hatten“, heute aber im Leben der Thiere nur mehr eine Nebenrolle spielen, dagegen die Verwandtschaft am besten zum Ausdruck bringen und daher mit Recht „als Familienwappen“ bezeichnet werden können.

Das Haupteintheilungs-Princip beruht, wie in der Einleitung auseinander gesetzt wird, auf der Form der Mittelbrust [mesosternum¹⁾], die bei der einen Abtheilung einen zumeist aufgeworfenen scharfen Vorderrand, bei der andern Abtheilung dagegen einen abgerundeten Vorderrand besitzt. Bei ersterer Form verlaufen ausserdem von den weit abstehenden Mittelgrübchen schräge Furchen direkt nach der Mitte des Vorderrandes, bei der letzteren gehen sie dagegen zunächst nach der Mitte des Brustringes und dann nach den Vorderecken, wodurch ein flachgedrücktes vollständiges Kreuz entsteht, das bei der ersten Abtheilung nur zur Hälfte vorhanden ist.

Eine weitere Eintheilung beruht auf der Distanz der Grübchen der Hinterbrust (metasternum), welche bei der ersten Abtheilung weit von einander entfernt sind, bei der zweiten Abtheilung entweder weit von einander stehen (Aphracti, Acanthodes, Plemniae, Platyphyla), oder genähert sind (Meroncidii) oder aber mit einander zusammenfliessen (Coconoti, Cyrtophylli, Pterochrozae).

Ein wiederholt verwendeter Character ist die Form der Knie-lappen, welche entweder gerundet oder scharf zugespitzt sind. Die

¹⁾ In der Dispositio generum p. 9 (1) und 13 (1') hat sich der Druckfehler „mesonotum“ statt „mesosternum“ eingeschlichen.

Bedornung der Schienen (Mittelschienen) bietet ferner gute Charactere, dagegen ist die Bedornung des Prosternum, die bei andern Locustiden-Zünften eine wichtige Rolle spielt, fast bedeutungslos. Die Form des Kopfes (konisch oder kugelig), des Kopfvorsprungs (fastigium verticis), die Ringelung der Fühler werden ferner systematisch verwerthet, sodann die Furchung des Pronotum und die Beschaffenheit seiner Oberfläche. Bei den Vorderflügeln ist der Verlauf der Radialadern wichtig, ferner die Textur (Fleckenzeichnung etc.) des Flügels. Die Hinterflügel bieten bezüglich ihrer Textur und Färbung charakteristische Erscheinungen dar, das Pfauenauge in der Spitze der Hinterflügel vieler Pterochrozen ist eine bei den Locustiden ganz abnorme Erscheinung. In Bezug auf die äussern männlichen Geschlechtsorgane ist hervorzuheben, dass hauptsächlich die Subgenitalplatte bemerkenswerthe Formen darbietet, Griffel fehlen nur bei den Pterochrozen.

Eine lateinische Dispositio generum, auf den oben kurz skizzirten Characteren basirend, leitet den systematischen Theil ein. Als Hauptgruppen werden die Pseudophylli, Phyllomimi, Cymatomerae, Pantecphyli, Aphracti, Acanthodes, Plemniae, Platyphylla, Meroncidii, Cocconoti, Polyancistri, Cyrtophylli, Pterochrozae, Simoderae, Aspidonoti aufgestellt, auf welche sich die 122 Genera, von denen 45 neu sind, vertheilen. Im systematischen Theile werden deutsche Gruppencharactere, dagegen lateinische Genus- und Art-diagnosen sowie Dispositiones specierum gegeben. Während bisher nur 163 Arten beschrieben waren, ist es dem Verfasser gelungen dazu noch weitere 274 Arten zusammen zubringen, so dass die Gesamtzahl der nunmehr beschriebenen Arten 437 beträgt!

Dieselben sind zum grössten Theile Bewohner der Tropen. Die erste Abtheilung, welche durch die breite, scharf gerandete Brust mit ungekreuzten Furchen characterisirt ist, findet sich in Ostasien, die zweite mit gekreuzten Mesosternalfurchen in Südamerika, in Afrika treten merkwürdigerweise keine endemischen Formen auf, dagegen kommen asiatische Formen (Pseudophyllen, Phyllomimen, Cymatomeren) in Ost- und Westafrika vor, amerikanische dagegen in Westafrika, so dass also hier die asiatische und südamerikanische Fauna vermischt vorkommt.

Die Schärfe der Bestimmungstabellen, die Genus- und Species-characteristik ist wie bei allen Arbeiten Brunners so auch hier unübertrefflich und bedarf weiteren Lobes nicht. Eines ganz besonderen Lobes aber bedürfen die in Folio-Format beigegebenen 10 Tafeln, welche in der Bannwarth'schen Anstalt in Wien ebenso meisterhaft lithographirt wurden, wie sie von J. Redtenbacher naturgetreu gezeichnet worden sind, so dass mit vollem Rechte behauptet werden kann, dass diesmal wenigstens „jener



Diverse. 1896. "Litteratur." *Entomologische Nachrichten* 22, 29–32.

View This Item Online: <https://www.biodiversitylibrary.org/item/42399>

Permalink: <https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/240074>

Holding Institution

Smithsonian Libraries and Archives

Sponsored by

Smithsonian

Copyright & Reuse

Copyright Status: NOT_IN_COPYRIGHT

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at <https://www.biodiversitylibrary.org>.